

## Mit gelbem Trikot: Velofahrer gesucht

**ZUG** red. Gestern Morgen ist es in Zug zu einer Kollision zwischen einem Lastwagen und einem Auto gekommen. Die Zuger Polizei sucht in diesem Zusammenhang einen Radfahrer mit gelbem Oberteil, der den Camion beim Abbiegen rechts überholt hatte. Kurz vor 9 Uhr wollte ein vom Stadtzentrum Zug kommender 22-jähriger Lastwagenlenker von der Grabenstrasse links in die Zugerbergstrasse einbiegen. Ein stadteinwärts im Stau stehender Chauffeur der Zugerland-Verkehrsbetriebe liess ihm eine Lücke in der Kolonne frei und gewährte ihm so den Vortritt. Als der Lastwagen aber abbog, schoss gemäss mehreren Zeugen plötzlich ein Velofahrer rechts am Lastwagen vorbei. Der 22-Jährige stieg sofort in die Bremsen und wich nach links aus. Dabei touchierte er das hinterste Auto der stehenden Kolonne. Ohne dieses Ausweichmanöver wäre der Velofahrer frontal erfasst worden. Verletzt wurde niemand, es entstand ein Sachschaden von rund 2000 Franken. Die Zuger Polizei sucht den unbekanntem Velofahrer und bittet ihn oder Zeugen, sich zu melden (Tel. 041 728 41 41).

## 60 000 Franken für IG Kultur

**ZUG** red./wh. Der Kanton gewährt der Interessengemeinschaft Kultur Zug (IG Kultur) einmalig 60 000 Franken für den Aufbau des Kulturportals [www.zugkultur.ch](http://www.zugkultur.ch) und die Überarbeitung des Printmediums «Kulturkalender». Für die Jahre 2013 bis 2015 wird der jährliche Beitrag an die IG-Kultur von 55 000 auf 90 000 Franken erhöht. Die Mittel werden dem Lotteriefonds entnommen. Das neue Webportal bietet einen umfassenden Veranstaltungskalender mit Archiv-Funktion. Er soll 2013 zu benutzen sein. Das inhaltlich und gestalterisch überarbeitete Printmedium ergänzt den Kalender redaktionell mit Veranstaltungsvorschlägen und Artikeln.

Der Kanton Zug überweist dem See-Club Zug 17 050 Franken aus dem Sport-Toto-Fonds für Boots- und Materialanschaffungen. Ebenfalls erhält der Wasserski-Club Cham 11 700 Franken. «Insgesamt werden pro Jahr 235 Sportvereine und 20 bis 25 Verbände im Kanton Zug mit Mitteln des Sport-Toto-Fonds unterstützt, der aktuell mit 1,6 Millionen Franken bestückt ist», sagt Cordula Ventura, Leiterin des Amts für Sport. Die Hälfte dieser Summe wird aufgrund ihrer Mitgliederzahlen direkt an die Vereine verteilt, die andere auf Geschicht hin.

## Das Zitat



«Ein paar Tropfen und Matsch gehören zu einem Festival.»

Claudia Weibel, Organisatorin von Rock the Docks, sieht dem Regenwetter gelassen entgegen. 20

# Nur so kann Zug noch wachsen



Der Feldhof ist für den Regierungsrat ein Paradebeispiel, wie verdichtetes Bauen aussehen kann. Die Lorzenebene will er als grüne Lunge erhalten.

Bild Andreas Busslinger

## RICHTPLAN Im Jahr 2030 soll der Kanton Zug 135 000 Einwohner zählen. Dafür schlägt die Regierung verschiedene Massnahmen vor.

FREDDY TRÜTSCH  
[freddy.truetsch@zugzeitung.ch](mailto:freddy.truetsch@zugzeitung.ch)

Der Kanton Zug ist in den letzten Jahrzehnten überdurchschnittlich stark gewachsen. Im Jahr 1980 lebten noch 80 000 Einwohner hier. 2000 waren es bereits 98 000, und 2010 wurden 113 000 gezählt. Eine rasante Entwicklung. Während das Wachstum in den Berggemeinden eher moderat verlaufen ist, schnellten die Zahlen besonders in den Talgemeinden nach oben. In den letzten 20 Jahren haben bevölkerungsmässig besonders Risch und Hünenberg (plus 2 Prozent) zugelegt. Betrachtet man lediglich die Jahre 2010 und 2011, dann ist Risch mit 5,2 Prozent einsamer Rekordhalter. Neben Fortschritt und Wohlstand hat die dynamische Entwicklung aber auch verschiedene Herausforderungen mit sich gebracht. Beispiele sind die zunehmende Beeinträchtigung der Landschaft, der Verlust der Identität oder der Mangel an Wohnraum zu tragbaren finanziellen Bedingungen.

### Keine Neueinzonungen mehr

Um diesen «unerwünschten Nebenwirkungen» entgegenzuwirken, hat der Regierungsrat entsprechende Ziele und Massnahmen in seine Strategie 2010 bis 2018 geschrieben. Ein wichtiges Instru-

ment der Umsetzung ist der kantonale Richtplan, der nun gezielt angepasst und das Bevölkerungswachstum eingebremst werden soll. Der rechtskräftige Richtplan nennt als Bevölkerungs-Zielwert für das Jahr 2020 rund 127 000 Einwohner. Dieser soll jetzt faktisch auf 124 000 reduziert und gleichzeitig auf den Betrachtungshorizont 2030 mit 135 000 Personen ausgedehnt werden, wie gestern an einer Medienkonferenz Baudirektor Heinz Tännler erklärte. Um dies zu er-

### «Grosse Neueinzonungen sind in Zukunft nicht mehr möglich.»

HEINZ TÄNNLER

reichen, dürfen die Gemeinden im Rahmen der nächsten Ortsplanungsrevision «keine grossen Neueinzonungen mehr machen. Wir wollen damit nicht das Wachstum abwürgen», sagte Tännler, «aber in vernünftige Bahnen lenken.»

### Verdichten nach innen

Das Wachstum findet in den nächsten Jahren also innerhalb des bestehenden

Siedlungsgebietes statt, das Zauberwort heisst verdichten. Dies soll an gut erschlossenen, zentralen Lagen passieren, notabene also im Talgebiet und insbesondere in Zug, Baar, Cham und Risch. Der Regierungsrat hat entsprechende Gebiete in Absprache mit den Gemeinden im raumplanerischen Bericht bezeichnet. Verdichten will man zwischen Zug und Baar entlang der Baarerstrasse, in Walterswil, im Hinterberg in Steinhausen, auf dem Papieri-Areal in Cham, in Hünenberg-See und in der Bösch sowie Roche und Suurstoffi in Rotkreuz. Theoretisch hätten in diesen Gebieten für Verdichtung zusätzlich rund 11 000 Personen Platz. Tännler: «Der Prozess wird sich über mehrere Jahrzehnte erstrecken.» Selbstverständlich werde sich damit das Bild von Zug verändern. Doch, so glaubt Regierungsrat Heinz Tännler zu wissen, sei die Bereitschaft bei der Bevölkerung für Verdichtungen und damit auch Hochhäuser vorhanden. Die Gemeinden stünden jedenfalls jetzt hinter den Bemühungen der Regierung.

### Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Der Regierungsrat will das weitere Wachstum des Kantons nicht nur einbremsen, er sei auch gewillt, so Heinz Tännler, dafür zu sorgen, dass eine gut durchmischte Bevölkerungsstruktur er-

### Hier soll verdichtet gebaut werden:

- 1 Zwischen Zug und Baar, entlang der Strassen
- 2 Gewerbegebiet Walterswil, Baar
- 3 Gewerbegebiet Hinterberg, Steinhausen
- 4 Papieri-Areal in Cham
- 5 Hünenberg See und Bösch
- 6 Roche-Areal und Suurstoffi Rotkreuz

halten bleibe. Will heissen: Der Anteil an preisgünstigem Wohnraum soll nicht nur erhalten, sondern mittelfristig erhöht werden. Im Richtplan, das ist sich der Regierungsrat bewusst, sind kaum konkrete Massnahmen dafür möglich. «Aber der Richtplan unterstützt die Gemeinden in der Schaffung von solchem Wohnraum», führt Tännler aus. Umsetzen können sie das Bedürfnis auf verschiedene Arten. Zum Beispiel im Rahmen von Arrondierungen oder Neueinzonungen, auf eigenen Grundstücken, bei Bebauungsplänen oder Gebieten für Verdichtung und nicht zuletzt in Mischzonen zu Gunsten des Wohnens. Mit solchen Empfehlungen greift der Kanton nicht in die Gemeindeautonomie ein, und dies ist wohl für das grundsätzliche Ja der Gemeinden zu den Richtplananpassungen nicht unbedeutend gewesen. Der Kanton, so Tännler weiter, gehe selbst mit gutem Beispiel voran, indem er auf dem alten Kantons-Industrie-Areal sowie bei der Erweiterung der kantonalen Verwaltung an der Aa ebenfalls preisgünstige Wohnungen erstelle.

### So geht es weiter

Bevor die geplanten Richtplananpassungen dem Kantonsrat zur Beratung und zum Beschluss vorgelegt werden, erhält die Bevölkerung Gelegenheit, den raumplanerischen Bericht einzusehen und bei Bedarf schriftliche Eingaben zu machen. Die Mitwirkung beginnt mit dem heutigen Tag und dauert 60 Tage. Am 11. September (19 Uhr, Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug) führt die Baudirektion eine Veranstaltung durch, zu der alle interessierten Kreise eingeladen sind.

### HINWEIS

Die Dokumente, inklusive das elektronische Mitwirkungsformular, befinden sich auch auf der Homepage des Amts für Raumplanung unter [www.zug.ch/raumplanung](http://www.zug.ch/raumplanung) (Rubrik «öffentliche Mitwirkung»). ◀

## Leitbild für Lorzenebene

**KANTON** ft. «Die Lorzenebene zwischen Zug, Steinhausen und Baar ist die «grüne Lunge» der Agglomeration Zug. Sie dient der landwirtschaftlichen Produktion von Nahrungsmitteln und den Menschen zur Erholung. Zudem bietet die Lorzenebene der Natur die notwendigen Flächen.» Dies ist der Leitsatz im Leitbild Lorzenebene. Schwerpunktgebiete sind Brüggli, Choller/Schiessstand, alte Lorze, neue Lorze/Herti, Sumpf/äussere Lorzenallmend.

Die Richtplananpassung, so Projektleiterin Veronika Schürmann vom Amt für Raumplanung, fordere Fachstellen des Kantons, die beteiligten Gemein-

den, die Korporation Zug und weitere Akteure auf, die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Massnahmen anzugehen und umzusetzen. Die wichtigsten Massnahmen sollen durch den Eintrag in den Richtplan politisch abgesichert werden. Die Hauptpunkte sind:

- Renaturierungskonzept für die alte Lorze
- Aufwertung des Gebiets Brüggli
- Zugänge zum Seeufer entlang der Lorzenläufe verbessern
- Vorplatz Schiessstand neu gestalten
- Hochspannungsleitungen
- Verlängerung der General-Guisanstrasse prüfen
- Besucherlenkung

## 135 000 Einwohner

**WACHSTUM** ft. So sollen die Gemeinden in den nächsten 20 Jahren wachsen:

	2010	2030
Zug	26 327	31 500
Oberägeri	5451	6200
Unterägeri	8068	9100
Menzingen	4401	4700
Baar	21 787	26 800
Cham	14 808	17 200
Hünenberg	8581	9800
Steinhausen	9091	10 700
Risch	9085	12 500
Walchwil	3567	4250
Neuheim	1939	2250

**Kanton Zug** 113 105 135 000